



- Buddei. L. in L. 1714
1. Clearu Meinung der von Prof. Dr. G. G. G.
  2. — — — — —
  3. — — — — —
  4. — — — — —
  5. — — — — —
  6. — — — — —
  7. — — — — —
  8. — — — — —
  9. Sagittarius von Kuffmeyer. Pietismo.
  10. Sagitarii Verfassungsgesetze Pietismo.
  11. — — — — —
  12. — — — — —
  13. — — — — —
  14. — — — — —
  15. — — — — —
  16. — — — — —
  17. — — — — —
  18. — — — — —
  19. — — — — —

Theol. M. VI, 409  
 J. V. 92



6  
f. 7.  
Die durch Beschreibung  
Der falschen Propheten

Erwiesene  
Unermessliche

**S**üß = **L**iebe

Truge  
Der Christlichen Gemeinde  
Des Hochlöblichen

**Gr**aff = **Bl**emmingischen

Dragoner-Regiments

vor

Aus dem Evangelio *Matthaei VII.*

*Dominica VIII. post Trinitatis*

Der

Zur Zeit

Zu diesem Regimente verordnete Feld- = Prediger  
Johann Heinrich Haumann.

---

Ödlich / bey Jacob Rohrlachen / 1706.



Ihrer Hochgräflichen EXCELLENZ  
Dem  
Hochgebohrnen Reichs-Grafen und Herrn/  
Hn. Joachim FRIDRICO,  
Grafen von Flemming/

Ihrer Königlich Majestät in Bohlen  
und Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu  
Sachsen  
Hochbestallten

*General - Lieutenant,*

Meinem Gnädigen Grafen und Herrn/  
Höchstgeneigten PATRONO,  
Höchst- und Hochgeschäkten Wohlthäter.

Wie



Wie auch  
Denen Hoch- und Wohl-Edlen / Besten / Hoch- und  
Wohlweisen / Groß-Achtbaren / Hoch- und Wohl-  
gelahrten Herren /

**M S R R S R**

Bürger-**Meistern** /  
Stadt-**Richter** /  
**SYNDICO,**  
**SCABINIS,** und  
**SENATORIBUS**

Eines Hoch-Edlen / Hoch- und Wohl-  
weisen **Raths** der Hochberühmten Stadt  
Worlik /

Meinen Hochgeneigten *PATRONIS,*  
HöchstzuEhrenden Gönnern /  
Hochgeschätzten Herren.



Wünsche ich  
Seelen = innigst  
Von **JEU** / dem Liebens = würdigsten und  
Treuesten Seelen = Hirten/  
alles an Seel und Leib höchst = vergnügende  
erwünschte Wohlergehen:  
Kräfte des Leibes und Gemüthes:  
Gesegnetes Glück in allen hohen Verrichtungen:  
Friede und Gnade reichlich und die Fülle.  
Und aller durch Christum erworbenen theuren Wohl-  
thaten beständige Genießung.

Und übergebe  
Mit unterthänigstem Respecte  
gegenwärtige  
**GOTT** zu Ehren und den Zuhörern zum Seelen = Besten  
gehaltene  
Andacht.

**Dero**

Gebets = und Dienst = verpflichtester Vor-  
bitter bey **GOTT**

Johann Heinrich Haumann/  
Feld = Prediger.





*In Nomine Christi Amoris Nostri!*

Herr Gott Vater mein starker Held/  
Du hast mich ewig vor der Welt  
In deinem Sohn geliebet/  
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut/  
Er ist mein Schatz/ ich bin seine Braut/  
Erfreung er mir giebet/  
Eva/ himmlisch Leben/ wird Gott geben/  
Mir dort oben/ ewig sol mein Herz ihn loben. Amen.

**N**achdachte/ Auserwehlt und durch Christi  
Blut und Tod von Sünden gewaschene und  
gereinigte/ Gott ergebene Zuhörer. Wenn der  
Apostel Paulus die Lehrer der Ephesinische Gemei-  
ne in solchen Stand setzen wil/ das sie die unermessli-  
che Jesu-Liebe allezeit genießen möchten/ so verlan-  
get er von ihnen a) der Gemeine Christi treu-  
fleißige Weidung/ und hernach b) der irrigen Lehrer sorgfältige  
u. genaue Erkennung/ wenn er spricht: So habt nun acht auff  
euch selbst / und auff die ganze Heerde / über welche euch der  
Heilige Geist zu Bischöffen gesetzt hat/ zu weiden die Gemei-  
ne / welche Christus durch sein eigen Blut erworben hat.  
Denn das weiß ich/ das nach meinem Abschiede kommen wer-  
den unter euch greuliche Wölffe/ die der Heerde nicht ver-  
schonen



schonen werden. Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer / die verkehrte Lehre reden / die Jünger an sich zu ziehen. Actor. 20. Es war der Apostel auff dem Jammer-vollen Creus-Wege begriffen / hinab gen Jerusalem zu reisen / und dafelbst Trübsahl und Bande / welche auff ihn warteten / geduldig auszustehen / Actor. 20. v. 23. damit er das Ende des Glaubens / nemlich der Seelen Seeligkeit / 2. Pet. 1. oder die Krone der Gerechtigkeit / 2. Tim. 3. von Christo erlangen möchte. Auff solcher Reise nun besuchte er allerhand gottseelige Gemeinen / als die zu Macedonia / v. 2. Actor. 20. zu Berrhoa / zu Thessalonich und zu Troada / v. 4. 5. zu Nifon / Mitylene / 10. v. 13. und endlich kam er mit Aristarcho / Gajo und Timotheo und andern nach Mileto. Weil er nun gerne wolte / daß die Seeligkeit / die er / als ein durch sonderbare Gnade bekehrter Apostel / bey dem liebevollen Iesu zu erwarten hätte / alle gläubige Iesus-Bekenner der Ephesinischen Gemeine erlangen möchten / so schickt er von Mileto gen Ephesum / läßt die Eltesten dieser Gemeine zu sich fodern / und vermahnete sie also mit diesen Worten: So habt nun acht auff euch selbst / und auff die ganze Heerde. Er wil mit Iesu sagen: Was hilffts den Menschen / wenn er die ganze Welt gewönne / und litte Schaden an seiner Seele. Matth. 16. Drum habet acht nicht allein auff euch selbst / daß eure Seelen mögen selig werden / oder daß ihr / als Lehrer / die viel zur Gerechtigkeit gewiesen haben / möget leuchten / wie des Himmels Glanz / Dan. 12. Sondern auch auff eurer Zuhörer Seelen / daß sie mit euch zur Rechten Christi gestellet / mögen himmlische Freude genießen / daß ihr sagen könnet: Siehe hier sind wir / und die Kinder / die du uns gegeben hast. Mat. 8. Er braucht ein nachdencklich Wort (προσέχετε ἑαυτοῖς) attendite vobismet ipsis, habt behutsame Aufmerksamkeit auff euch selbst: Wie etwan ein gehorsamer und getreuer Soldate muß behutsam Achtung



tung geben/ was sein commandirender Officier sagt/ daß er wisse / was er thun und ausrichten soll: Oder wie ein gehorsames Kind auff alle Reden seiner Eltern oder Lehrmeister muß Achtung geben/ daß es wisse / was sie gebieten oder verbieten: So sollen auch diese Eltesten nicht den listigen Lockungen des betrüglichen Satans / nicht denen sündlichen Reizungen der verführischen Welt; nicht denen schädlichen Begierden des verderbten Fleisches; sondern den getreuesten Vermahnungen/ den väterlichen Lehren / und den süßesten Reden Iesu Christi Gehöre geben: Sie sollen sich wohl durch andächtiges Gebet und Heiligen Geistes Beystand prüfen / ob sie in der Gnade Gottes und Liebe Iesu Christi stehen/ ob sie getreue Knechte und beständige Bekenner des Namens Iesu Christi sind oder nicht? Und dann auch hernach sollen sie acht haben/ nicht etwan auff die Vornehmen / Großen und Reichen alleine/ sondern auff die ganze Heerde/ (*πρωτὶ τῶ ποιμνίου universogregi*) arm und reich / jung und alt / hoch und niedrig / nicht um schändlichen Gewinnes willen / sondern freywillig / weil sie der Heilige Geist / als der oberste Patronus derer Lehrer und Prediger/ gesezet hat (*επιτοπῶντες inspectores*) zu Aufsehern / Untersuchern oder Bischöffen / zu weiden die heilige und durch Christi Blut und Tod theuer erkaupte Seelen-Gemeine. Und dieses sollten sie thun nicht allein in guten Zeiten / wenn jedermann Christi Lehre vor warhaftig erkennen / und niemand die Gemeine Christi verfolgen würde: Sondern auch in Betrübniß-vollen Zeiten / wenn greuliche Wölffe die Gemeine Christi verschlingen und verführen wolten / da müsten sie mit ihren Seelen-Schafften das Creuz Christi nicht allein im Herzen hoch halten / sondern den gereuigten Jesum auch vor den Menschen bekennen / daß sie Christus auch bekennen möge vor seinem himmlischen Vater. Matth. 10. Da müsten sie bereit seyn zur Verantwortung jederman / der Grund



forderte der Hoffnung / die in ihnen wäre. 1. Pet. 3. Spricht dabe-  
 ro: Es werden nach meinem Abschiede kommen greuliche  
 Wölffe / (λύκοι ωρεις schwere Wölffe / deren Lehre euch zu begreif-  
 fen und zu ertragen wird zu schwer und unmöglich seyn / weil ihnen  
 der Heil. Geist selbige nicht eingeben / und also ihnen im lehren nicht  
 beystehet) die verkehrte Lehre (ἐπιστραμμένα λαλῶντες perver-  
 loquentes, die verkehrte / umbgekehrte / und der Lehre Christi gang  
 zuwider lauffende Lehren) vorbringen und lehren werden / und  
 die der Heerde Christi nicht verschonen / die grosse Seelen-Ge-  
 fahr der Zuhörer nicht erkennen / in welche sich die armen Menschen  
 durch Sicherheit / Unbusfertigkeit und andere Sünden gang gewiß  
 stürzen werden. Wenn im geistlichen Stande verführerische Pro-  
 pheten und im weltlichen die grausame Verfolgung der Tyranni-  
 schen Wölffe auff Christi arme Schäflein zulauffen würden / so solten  
 sie als getreue Seelen-Hirten mit sorgfältigem wachen / andächtigem  
 beten / unablässlichem vermahnem / ernstlichem straffen / und gründli-  
 chem widerlegen widerstehen / nicht allein denen Irgeistern aus Jü-  
 den und Heyden / sondern auch / wenn aus ihnen selbst verkehrte  
 Männer aufstehen würden. Was nun Paulus in diesen Worten  
 verlangt von den Lehrern der Ephesinischen Gemeine / das erfordert  
 auch Christus im heutigen Evangelio von seinen Jüngern und allen  
 frommen Christen / da er spricht: Gehet euch für für den falschen  
 Propheten ꝛc. Damit wir nun demselbigen unserer Lehr- Art  
 nach / auch diesemahl erbaulich nachdenken mögen / so laffet uns von  
 dem himmlischen Vater den Beystand des Heiligen Geistes erbit-  
 ten in einem auff Christi blutiges Verdienst festgegründeten Vater  
 Unser; singet aber vorhero mit zusammengesetzter Andacht: Herr  
 Jesu Christ dich zu uns wend.

Text: Evangelium Matth. 7. cap.

**S**ehet euch für für den falschen Propheten / die in  
 Schaffs.







nach 2.) ein Wächter über das Haus Israel: (חַרְטוּמֵי דָרְוֵי רַחֲמֵי דְּפָא *speculatorem dedi te domui Israel*) anzuzeigen / daß Gott der Herr zu seinem Predigt-Ambte von Vater und Mutter gezeugte Männer gebraucht / die offte ihre Schwachheiten und menschliche Fehler an sich hatten / und ihrer Personen wegen mit David dem frommen Propheten sagen mußten: Gott sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde. Pf. 51. In ihrem Ambte aber waren sie Haushalter über Gottes Geheimnisse / (οἰκονομοὶ μυστηρίων Ἰᾶ Θεοῦ) und Christus Diener (υπηρέται χριστοῦ) 1. Cor. 4. Und so nennet GOTT der Herr hier auch nach dem Menschen-Kinde den Propheten einen Wächter / der aus seiner Munde das Wort hören soll. Ein Wächter heißet im Hebräischem פֶּצֵה *Speculans, Speculator*, ein Mann / der alles genau in Obacht nehmen sol / der genau herumb sehen sol / auff das / was vorgehet; ein Mann / der erstlich selbst nicht in Sünden schlaffen sol / sondern aufgewacht und von Christo erleuchtet seyn. Eph. 5. Hernach der zu den Sünden der Zuhörer nicht stille schweigt / sondern die Unbusfertigen zur Busse / die Hoffärtigen zur Demuth / die Ungedultigen zur Gedult / und die Sichern vermahnet zu schaffern mit Furcht und Zittern selig zu werden. Phil. 2. Ein Mann / der Tag und Nacht mit vielen Sorgen und Wachen wohl auff das Thun und Lassen der Zuhörer Achtung giebet / daß nicht durch ihre Sünden Gottes Feuer-brennender Zorn / und Böse und Fromme zugleich verderbende Land-Plagen mögen erwecket und verursacht werden. Ein Mann / der gleich ist dem wachsamem Kraniche / welcher / wenn er ja einschlummern wil / einen Stein in die Klauen nimmt / damit wenn der heraus fällt im Schlasse / er erwachen möge / daher jener drüber schrieb: *Nec Sopor nec quies.*  
Die Ambs- und Sorgens-Laß macht ihn so müd' und matt /  
Daß er bey Tag und Nacht fast keine Ruhe hat.

Ein



## Die unermessliche Iesus-Liebe.

II

Ein Mann / der nicht ein verführender Irwisch / sondern ein  
hellbrennend und scheinendes Licht / mit der Beyschrift :

*Alis inserviando consumor,*

Biß mir wird alle Kraft vergehen /

Wil ich hier stets zu Dienste stehen.

Gleichwie nun einer ausgesetzten Schild-Wache bey Leib- und  
Lebens-Straffe anbefohlen wird / nicht zu schlaffen / sondern / wenn  
sie den hereinbrechenden Feind gewahr wird / mit aller Macht zu  
schreyen und Allarm zu machen: Oder wie ein gewissenhafter  
Stadt-Commendantе solche Wächter auff den Thurm setzet / wel-  
che nicht schlaffen und schweigen / sondern die Sturm-Glocken läu-  
ten muß / wenn er siehet / daß in der Stadt ein Unglück oder eine Feu-  
ers-Brunst entsethet. So sol ein Seelen-Wächter / wenn er den all-  
gemeinen Menschen-Feind / der umbher gehet / wie ein brüllender Lö-  
we / und suchet / wie er verschlingen möge. 1. Pet. 5. auff die Stadt  
Gottes / auff das geistliche Jerusalem und gläubige Zion loßgehen  
siehet: Oder wenn er mercket / daß das götliche Zorn-Feuer über  
die Sünden der Menschen anbrennen wil / auch nicht schweigen / son-  
dern getrost ruffen und nicht schonen / seine Stimm erheben wie eine  
Posaune / und dem Volcke Gottes ihre Ubertretung / und dem  
Hause Jacob ihre Sünde verkündigen. Et. 58. Es sagt aber Gott  
der HErr b) wie er habe den Ezechiel zum Israelitischen Volcke ih-  
ren (Speculatore, Inspectore, Observatore) Seelen-Wächter ge-  
setzt / der Macht zu vermahnem und zu straffen habe 1.) *propter voca-  
tionis divinae auctoritatem & sanctitatem*, weil Gott der HErr  
selbst ihm eine heilige und allzeit gültige Vocation ausgesetzt / da  
er spricht: *נָתַתִּיךָ לְךָ* dedi te, Ich habe dich gegeben / Ich habe dich ge-  
setzt / und *רַבְרַב וְשִׁמְרָה מִבֵּי* du sollst das Wort aus meinem Munde  
de hören / *per singularem Spiritus Sancti inspirationem & di-  
rectionem*, durch sonderbare Eingebung und Regierung des Hei-  
ligen Geistes / denn ihr seyd nicht / die ihr redet / sondern mei-  
nes



nes Vaters Geist. Matth. 10. Marc. 13. Hernach auch 2.) *propter periculi gravitatem*, wegen der Gefahr Schrecklichkeit auff Seiten a) des Gottlosen (חַמְסָן) der soll sterben / nicht allein des geistlichen Todes in Sünden / da er in denselben todt liegen bleibt / nicht allein des leiblichen und zeitlichen am Ende des Lebens / sondern auch des andern und ewigen Todes in der Verdammniß der ewigen Höllen-Quabl: Hernach b) auff Seiten des Propheten selbst / wegen der grossen Verantwortung רַמְּנוּ מִיַּד אֱבִיבֵי *Sanguinem ejus de manu tua requiram*) ich wil sein Blut von deiner Hand fodern. Gleichwie ein rachgieriger und zorniger Mörder seine Hände badet in dem Blute eines armen Menschens / und also sich mit unschuldigem Blute besudelt / und hernach vor dem Richter Rechenschaft geben und Straffe leiden muß: So sol ein ungewissenhafter Prophet an dem Seelen-Morde des Zuhörers schuld seyn / weil er ihn nicht gnug vermahnet hat / und zur linken Hand gestellet / unter der Zahl der Miedlinge in die ewige Verdammniß gewiesen werden. Dahingegen / wenn er die von Christo vorgeschriebenen gradus admonitionis Matth. 18. gebraucht / und den Zuhörer nicht ein / sondern vielmahl gewarnet / gebeten / vermahnet / und gestraffet hat / wenn er ihm Himmel und Hölle / Segen und Fluch / Leben und Tod vorgelegt / so soll es heissen: Du hast deine Seele errettet / (אָנֹכִי נִשְׁמַטְתָּ מִיַּד הַמָּוֶת *animam tuam eripuisti seu liberaisti*) wie etwa Lotz an dem Untergange der Sodomiter keine Schuld hatte / denn er hatte es ihnen deutlich gnug gesagt / und kunte seine Seele erretten / da Sodom in Feuer und Schwefel verdarb: So soll Ezechiel und alle treue Diener Christi ihre Seele erretten / wenn sie ihr Ambt gewissenhaft verwalten / so / daß Christus ihnen zuruffen wird: Ihr frommen und getreuen Knechte / ihr seyd über wenig getreu gewest / ich wil euch über viel segnen. Matth. 25. Denn getreue Lehrer sollen leuchten / wie des Himmels Glanz / und die / so viel zur Gerechtigkeit gewiesen haben / wie die Sterne immer und ewiglich.

Dan.



Dan. 12. Was nun allen getreuen Jesus-Liebhabern und gewissenhaften Lehrern an der Instruction Ezechielis auszuüben / ist vorgeschrieben worden / dasselbe verlanget Christus im heutigen Evangelio von seinen Jüngern und allen frommen Christen / daß sie sich vor falschen Propheten hüten und sich bemühen sollen / den Willen des himmlischen Vaters zu vollbringen. Ob wir nun gleich aus diesem Evangelio abhandeln und betrachten könnten: Die Gewissenlosen Seelen-Wächter / 1. ihre Kennzeichen / 2. ihren Lohn / so wollen wir doch dieses mahl unserer Lehr-Art nach nichts anders zu betrachten vor uns nehmen / als :

*ἐκχευόμενοι τὸ θεῶν ἀγάπην ἐν ταῖς καρδίαις ἀνθρώπων,*

Oder: Die unendliche und unermessliche Gottes- und Jesus-Liebe.

1. ἐν προσφορᾷ seu oblatione, in ihrer Ergießung / oder wie sich selbe über die Menschen ergießt.
2. ἐν ἀκφαι seu acceptione, in ihrer Annehmung / oder wie sich der Mensch vor selbe erweist.


Seuffzet aber auch aniego mit mir:

Geuß sehr tieff in mein Herz hinein/  
O Jesu / du edler Jaspis und Rubin/

Die Flamme deiner Liebe/  
Und erkreue mich / daß ich doch bleib  
An deinem auserwählten Leib

Eine lebendige Liebe /  
Nach dir / ist mir / gratiosa, caeli rosa,  
Kranck / ist mir / mein Herze durch Jesus-  
Liebe verwundet. Amen.

TRACTATIO.

 Sollen demnach / in Christo geliebten Zuhörer / die schönen Worte Pauli zum Römern am 5. Die Liebe Gottes ist aus-



ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist/ der uns gegeben ist: (Da der Apostel die angefochtenen Römer tröstet/ sie solten doch **GOTT** vertrauen/hätte er sie (per amorem aeternum & descendentem ad genus humanum geliebet in Christo/ und zu seinen Kindern angenommen/ so würde er sie auch in Trübsal nicht verlassen/) uns Gelegenheit geben/ auch vor diesesmahl aus unserm heutigen **Sonntags-Evangelio** zu erweisen:

### Die unendliche und unermessliche **GOTTES- und JESUS-Liebe!**

1. *in προφητῶν seu oblatione*, in ihrer Ergießung/ oder wie sich selbige über die Menschen ergießt. Hiervon zu handeln giebt Christus Gelegenheit in den Worten: Sehet euch für den falschen Propheten/ die in Schaffs-Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind sie reißende Wölffe. Erweist also Christus selbige

a) *Pseudoprophetae dehortando*, daß er von denen falschen Propheten abmahnet und warnet. Gleichwie nun ein guter Freund vor einen rechten lebenswürdigen Mann zu halten ist/ der einen reisenden warnet/er möchte auf diesem Wege die Gesellschaft etlicher Leute fliehen/sie wären Mörder/und würde ihn in ihrer Nord-Grube sein Leben kosten: So ist unser **JESUS** auch wohl vor den lebenswürdigen Freund zu halten / weil er vor falschen Propheten warnet / als durch welche man in die höllische Nord-Grube geführt/ und des ewigen Lebens verlustig gemacht wird. Es beschreibet aber das **Evangelium** a) diejenigen/von welchen **JESUS** abmahnet/ und b) wie er von ihnen abmahnet. Diejenigen/ von welchen Er abmahnet / heißen: **Falsche Propheten.** (*προσέχετε ἰσὺν ἀπὸ ψευδοπροφητῶν*) (nehmet euch wohl in acht vor den falschen Propheten. Anfangs müssen wir beschreiben was Propheten/ hernach was wahre und falsche Propheten sind. Propheten haben ihren Namen



אָנַד: præunciavit, und im Griechischen ἀπαγγέλλω prædico, ich sage oder verkündige vorher/wie Moses ein Prophet (אָנַד) Gottes war/ der dem Volcke Gottes ankündigte / wie es ihnen ergehen würde/wenn sie fromm und wenn sie böse lebeten / daher er auch von Christo weissaget und spricht: Einen Propheten/wie mich/wird der Herr dein Gott dir erwecken aus deinen Brüdern/ den sollt ihr gehorchen. Deut. 18. Es musse aber ein Prophet 1. von Gott gesendet seyn/ 2. Göttliche Ehre suchen/ 3. seine Prophezeungen mussten von dem Heiligen Geiste eingegeben seyn/ 4. und sich auff Gottes heiliges Gesez und Wort gründen/ 5. mussten sie künftige Dinge so vorher sagen/ daß es auch so erfolgte 10. Daher spricht Malachias 2. cap. Die Lippen des Priesters sollen die Lehre bewahren / (צַדִּיק יִשְׁמְרֵם אֱלֹהִים) *custodient scientiam*) und aus seinem Munde sol man das Gesez fodern/denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth. Und Esaias spricht: Der Herr hat mich gesand/den Elenden zu predigen/cap. 61. Und David: Nicht uns / Herr / nicht uns / Herr / sondern deinem Namen gib Ehre. Ps. 115. Es war aber allen Propheten eine Zeit gesezet von Gott/ daß sie bis auff Christum/ und seinen Vorläuffer Johann Matth. 10. v. 13. und alle von Christo zeugen solten. Act. 10. Nachdem aber Christus ins Fleisch kommen/braucht man keine Propheten mehr / sondern nur Ausleger und Apostolische Erklärer der Prophetischen Schriften. So sind nun Propheten nicht allein die jenigen/ die künftige Dinge vorher verkündigen; sondern auch die jenigen / die den Willen Gottes denen Menschen ankündigen. Treue Propheten aber beschreibet König Josaphat 1. Reg. 22. die die Wahrheit sagen im Nahmen des Herrn / und also sind falsche Propheten/ die nicht die Wahrheit/ sondern Lügen sagen / nicht im Nahmen des Herrn/ sondern im Nahmen des betrüglichen Satans/ diese beschreibet der Prophet Micha im 2. cap. Wenn ich ein Irregeist wäre/ (אֲנִי רֹחַ אֱלֹהִים) *wir perambulans ventum*, ein Mann/ der



der nirgend seines bleibens hat/ sondern mit seinen Lügen macht/ daß ihn iedermann von sich jaget/ daß er überall durch die Welt herumlauf-  
 fuffen muß/) und ein Lügen-Prediger/und sagte/wie sie sauffen und schwelgen solten/ (אשם לך לייך ולשכר) scilicet dicendo,  
 (למכר) und sagte: *Stillabo tibi pro vino & Secchar.* ich wil die  
 schmeicheln vor dein Wein-und Most-sauffen/) das wäre ein Prediger vor die Völk. Oder wie er im 3. Capitel die falschen inter-  
 essirten Propheten beschreibet: Sie predigen/es müsse wohl gehen/ wo man ihnen zu fressen gibt/ wo man ihnen aber nichts gibt/ so predigen sie/ es müsse Krieg kommen. Nun hats zu allen Zeiten getreue und auch falsche Propheten gegeben/ getreue Propheten waren Moses/ Elias/ Jeremias/ Daniel und andere: falsche Propheten waren Zidefias mit seinen eisernen Hörnern/ Bileam der Sohn Beor/ alle Baals-Pfaffen/ die Elias und Jehu umbrachten/ und alle Gögen-Diener des Jerobeams/ Bels und Astarochs. Wenn nun hier der HErr Iesus vor falschen Propheten warnet/ so verstehet er erstlich die stolzen aufgeblasenen Pharisäer/ hernach alle diejenigen/ die den Himmels-Weg fein weit und breit machen/ und zu den offenbahren und heimlichen Sünden der Zuhörer stille schweigen/ oder wohl gar selbige mit zu begehren/ kein Bedencken tragen/ die nach Pauli Vorschrifft 1. Tim. 3. nicht unsträflich (*ἀνεπίτακτοι*) sondern sträflich seyn/ die da sind unzüchtig/ nicht sittfam/ alle Tage toll und voll/ die weder gehorsame Kinder noch gut Zeugniß haben/ und die dem Lasterer ins Urtheil fallen. Nun vor solchen falschen Propheten/ saget Christus/ solle man sich versehen. Wie etwan ein Reisender sich auff dem Wege oft umb- und zurücke siehet/ daß ihn nicht etwan ein wildes Thier oder ein Mörder überfalle und das Leben nehme: So muß ein Himmels-Bürger/ der nach dem ewigen Vaterlande reisset/ offte sich umbsehen/ und flug seyn/ wie die Schlangen/ er muß die rechte Prudentiam & Sapientiam Christianam per assistentiam Spiritus Sancti  
 ge<sup>2</sup>



gebrauchen / daß ihn diese reißende Wölffe nicht in Seelen-Schaden bringen mögen. Dafern aber iemand fragen solte / woran sol ich denn aber solche falsche Propheten erkennen? Der muß ferner ansehen / wie Iesus seine Liebe erweist *b) veritas Pseudoprophetarum describendo*, in Schaffs-Kleidern kommen sie / inwendig sind sie reißende Wölffe / an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Ob wir nun hier gleich einen Unterscheid machen könnten / unter a) guten und bösen / und unter b) wahren und falschen Propheten / und sagen wolten: Ein guter Prophet ist / der gutes verkündiget / und recht u. gut lehret; und ein falscher Prophet verkündiget irriges und falsches: Hingegen ein böser Prophet kan zwar gut lehren / er lebet aber übel; und ein froher Prophet lebet gut / und hat überall das Zeugniß / daß er ein exemplarischer froher Mann ist / die interna aber und erudition oder Wissenschaften mögen nun sich erstrecken / so weit sie wollen: So weiß ich doch nicht / ob sich diese Eintheilung auff alle Fälle appliciren läßt. Denn Abab sagte: Micha ist ein (wahrer) Prophet / von welchen man den HErrn fragen möge / aber ich bin ihm gram / denn er weissaget mir lauter böses und kein gutes. 1. Reg. 22. Bileam war ein böser Prophet / und kunte doch Israel gutes verkündigen / und sie im Nahmen des HErrn segnen. 4. Buch Moses 23. Ja Christus selbst als der grosse wahrhaftige Prophet verkündigte denen Jüden nichts gutes / sondern ihrer Sünden wegen lauter böses / daß die Stadt Jerusalem solte zerstöret und verwüstet werden. Matt. 22 u. 25. Die beyden Söhne Hophni und Pinehas waren sehr böse Propheten / ihre Ambts-Berrichtungen aber wolten wir nicht alle insgemein verwerffen; und die bösen Pharisäer kunte ja gutes lehren / denn Christus befiehet / nach ihren Worten und Lehren zu thun. Matth. 22. Und alle Propheten / welche die Babylonische Gefängniß ankündigten / mögen wohl nicht gar so gute Zeitungen gebracht haben; So stehet uns doch Christi Ein-



Eintheilung im Evangelio im Wege / der leget böse Früchte den falschen Propheten zu / und macht aus bösen und falschen Propheten einerley / denn er handelt von bösen Bäumen / die bringen böse Früchte / und von guten Bäumen / die bringen gute Früchte : oder von falschen Propheten / und begreiffet alle Species und Arten derselben. Ob man nun gleich sagen kan / er ist ein reiner orthodoxus Theologus. ob er gleich noch so böse lebet / seine actus ministeriales sind alle gültig / und er kan der Krafft des göttlichen Worts nichts darzu thun und auch nichts wegnehmen / und Gottes geistliche Gnaden Gaben bleiben doch eine köstliche Perle / es trage sie nun eine schöne / heilige / königliche / oder böse / garstige / gemeine Person : und ein Haus-Herr kan ein Stücker Geld eben so wohl durch einen frommen Sohn / als durch einen bösen Knecht überschicken / gültig Geld bleibt gültig / und der arme Mann kan es überall vor gut ausgeben : So wollen wir doch fürsorglich und um Aergerniß zu vermeiden / diese Proposition nicht defendiren : Es kan einer doch ein guter Prophet oder Priester seyn / wenn er gleich noch so böse und liederlich lebet / und : man muß nach des Predigers Worten und nicht nach seinen Wercken thun : Sondern die Kennzeichen eines reinen / unverwerfflichen orthodoxen Lehrers sind / wenn er die reine Lehre / in Gottes Wort und den Symbolischen Büchern oder Augspurgischer Confession enthalten / also lehret / wie Paulus saget / daß er nicht andern prediget / und selbst verwerfflich ist. 1. Cor. 9. Oder dem es weder an der Theoria und gründlichen Erlernung der Heil. Schrift / noch an heiliger Ausübung der Gottseligkeit und unsträflichen Lebens oder praxi pietatis fehlet / der überall ein gut Zeugniß hat / 1. Tim. 3. Hingegen ein falscher Prophet ist / der entweder / so viel als nöthig ist / gelernet hat / er lehret und prediget auch gut / er kans aber nicht zu seinem Seelen-Besten anwenden / er hat so einige Erkantniß von allerhand Wissenschaften / der Heilige Geist aber wohnet



net nicht in seiner sündlichen Seele / und hilft ihm nicht arbeiten / und also kan er Gottes Wort nicht recht theilen / er weiß keinen Unterscheid zu machen unter einem Zuhörer / der da soll unterrichtet / geerhöhet / geschrecket / gewarnet oder vermahnet werden / unter verstockten und betrübten Sündern / und so weiter. Oder er prediget gut und lebet übel / oder lebet gut und untadelhaftig / und prediget übel / nicht im gemeinen Verstande / da das übel predigen heißt / wenn einer keine gute externa hat / sondern im Verstande der Heiligen Schrift / wenn er ein ander Evangelium prediget / als das von Christo und den Aposteln ist verkündigt worden. Gal. 3. oder thörichte und unmäßige Fragen / 2. Tim. 2. und Lehren / die schnurstracks der Aehnlichkeit des Glaubens zuwider sind / vor Glaubens-Artickel ausgiebet / und also ein kezerischer Mensch ist / der muß gemieden werden. Tit. 3. Oder wenn er die Christlichen Tugenden zwar in seinen Predigten hoch rühmet / aber dieselben nicht ausübet / sondern allen Lastern ergehen ist. Weil nun Christus hier die falschen Propheten mit bösen Bäumen / derselben Lehren aber mit bösen Früchten vergleichet / so wollen wir uns auch einen falschen Propheten als einen Baum einbilden / so werden wir sehen / was ihre Kennzeichen sind / und woher sie kommen. Gleichwie nun ein Unterscheid zu machen ist unter einem Baume / der ganz und gar keine gute Wurzel mehr hat / der wird bald abgehauen und ins Feuer geworffen; oder der eine gute Wurzel / hingegen hin und wieder viel dürre Aeste hat / die keine Früchte bringen / oder doch nur wenige Blätter und Früchte / die keinen Saft haben und also nicht reiff werden können: So müssen wir uns auch einen falschen Propheten auff solche Art einbilden / und selben wie einen Baum abtheilen. Wenn nun ein solcher falscher Propheten-Baum Atheistery / Abgöttery / Lügen / Fluchen und Schwören zur Früchten bringet / so ist die ganze Wurzel böse / und der Wurzel eines Distel- und Dorn-Busches gleich: Wenn



er aber allzuviel Adiaphora und Mittel-Dinge statuiret / und auch wohl viel Sünden vor zugelassene Ergößlichkeiten ausgiebet / der hat gar viel dürre Aeste: Wenn man glaubet / Hurerey sey eine Galanterie; Fressen und Sauffen eine Recreation; Fluchen und Saaramentiren / Donnern und Hageln ein Ampts-Eyfer / die Untergebenen / die Zuhörer oder die Soldaten nehmen ihre Schuldigkeit nicht in acht / wenn der Obere oder Officirer nicht continuirlich auff sie losfluchte / drum müste man das nicht so genau nehmen / und auff alles fluchen insgemein straffen / und so weiter. Und wie man sonst wohl weiß / daß auch ein wilder Baum / zumahl wenn er gepropfft ist / kan vielerley Früchte tragen / gute und böse: So kan auch ein falscher Propheze in dem Articul von der Heiligen Schrift / von dem Dreyeinigen Gdte / von Christi Person / Amte / Reihe / Naturen und allen uns erworbenen Wohlthaten recht lehren / die Wurzel und der Stamm kan gut seyn: Er kan aber irren in dem Articul der Rechtfertigung / der Sünde / der Aufsehung / und so weiter / und kan also sehr grosse böse Aeste haben / die solche böse Früchte bringen. Oder aber er kan von vielen Tugenden recht lehren / die Zuhörer wegen ihrer Bosheit straffen / vermahnen / warnen / und doch wohl das si non caute, tamen caute künstlich practiciren / oder vor seinen Zuhörern seine Sünden meisterlich zu verbergen wissen / im übrigen aber von den nöthigsten Glaubens-Articulen wenig oder gar nichts wissen / da ist die Wurzel allzu böse / und die wenigen Aeste / die noch gut zu seyn scheinen / werden auch bald verdorren. Oder er weiß nichts von der Theologie, von Sprachen / von Geistreichen Schriften / von philosophischen Wissenschaften / und lebet noch darzu mit der wilden Gans um die Wette / und achtets vor eine Kunst / in vielen Sünden Meister zu seyn / da ist weder Ast / noch Baum / noch Wurzel etwas nütze. Und das sind die deutlichen Kennzeichen der falschen Prophezen / daß



daß sie zwar den euserlichen Schaff-Peß der Demuth und geistlichen Heiligkeit an zu haben scheinen / von welchen es aber heist: ἀπό τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσθε αὐτοὺς, an ihren Früchten solt ihr sie erkennen. Wolt ihr aber wissen / was die falschen Propheten vor Lohn werden zu gewarten haben / so sehet / wie der Heilige JESUS endlich seine Liebe erweist

γ) Pœnam Pseudoprophetarum prænunciando & prædicendo, daß er die Straffe der falschen Propheten vorher verkündiget. Diese bestehet nun a) in vitæ aternæ privatione, ἐκείνοι οὐκ εἰσελεύσονται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν ἑρραῶν, sie werden nicht in das Himmelreich kommen / und also mit andern fremden und getreuen Dienern Christi die unaussprechliche Himmels-Freude nicht genießen; sondern ihr Lohn wird seyn und bestehen b) in cruciatum infernalium fruitione, sie werden zur ewigen Qual gewiesen werden / denn ein solcher böser Baum / spricht Christus / (ἐκκοπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται) wird abgehauen und ins Feuer geworffen. Das macht sie nicht selig / daß sie viel gewußt / gelehret / geprediget / auch wohl gar viel Wunderwerke in Christi Nahmen verrichtet haben / sondern (ὁ ποιῶν τὰ θελήματα τῶν πατέρων μου τῶν ἐν τοῖς ἑρραῖς) wer den Willen thut meines Vaters / der im Himmel ist / und weil sie den nicht gewußt haben / so sol es heissen: (ἀποχωρεῖτε ἀπ' ἐμῶν οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν) scheidet euch von mir / die ihr das Unrecht / das wider Gottes Gebot ist / gewürcket habt / oder weiset alle von mir ihr Uebelthäter / wie es Lutherus übersetzet hat. Und so hat nun JESUS seine unendliche Liebe erwiesen durch der falschen Propheten ihrer Kennzeichen / Früchte und Straffe deutliche Beschreibung / nun müssen wir auch diese unendliche und unermessliche JESUS-Liebe ansehen



2.) *év λήσες* seu *acceptione*, in ihrer Annehmung / oder wie sich der Mensch hinwiederumb vor selbe erweist. Und weil wir sonst betrachtet / wie sie angenommen wird auff Seiten 1. der Gottlosen / 2. auff Seiten der Frommen; So wollen wir auch aniego bedencken / wie die meisten sich straffbar erweisen a) *Pseudopphetas excusando eorumque doctrinam amando*. Christus spricht: Sehet euch für für den falschen Propheten; *Cavete*, hüthet euch! Aber die Gottlosen folgen ihnen mit großem Hauffen / und wissen keine andere Ursache / als diese zu geben: Was brauchts viel Zeugniß / der Mann gefällt mir nun / ich kan mich in seinen Predigten erbauen / gehen doch andere auch mit zu ihm / &c. So mag nun der Lehrer so verdächtig / und die Lehre so wunderbarlich seyn / als sie wil / und wenn sie auch Gottes Worte schaurstracks zuwider wäre / so finden sich doch Liebhaber. Kommt Nicolaus Storch / von Zwickau / und Thomas Münzer / ein Priester zu Franckenhäusen / und lehren die Wieder-Tauffe und die Entziehung des schuldigen Gehorsams der Untertanen gegen ihre Obrigkeit / so finden sie großen Anhang. Lehret Calvinus und Zwinglius, Gott habe aus absolutem Rathschlusse etliche zur Seligkeit / etliche zur Verdammniß verordnet; Christus sey nicht überall gegenwärtig; im Abendmahl empfangen man nur Brod und Wein / als ein Zeichen des Leibes und Blutes Jesu Christi: So haben alle diese Lehrer großen Anhang. Lehren die Socinianer, die Schrift sey nicht die allgemeine Regul und richtige Norma, (sondern die thörichte Vernunft) nach welcher alle Glaubens-Sachen müssen gerichtet werden / die Schrift könne aus eignen Kräfften ohne des Heiligen Geistes Beystand verstanden werden; Man müsse nichts gewiß / sondern nur probabiler glauben; Gott könne nicht aus dem Lichte der Natur erkandt werden; Man könne



könne die Trinitatem ex veteri Testamento nicht probiren; Der Glaube an Christum sey im Alten Testamente nicht geboten; Sie haben ihren Anhang und Liebhaber. Und obgleich viel Evangelische Christen solche falsche Lehren nicht absolut vor falsch halten / so halten sie selbe doch auch nicht vor wahrhaftig / sondern sagen: est res quætionis, man kan pro und contra davon disputiren. Und so viel als Nachfolger die falschen Propheten zu ihren Lehren gefunden haben / eben so viel finden sich auch Lob-Redner und Vertheidiger der falschen Propheten / wenn sie noch darzu böse und gottlos leben. Wenn mancher nur zum Scheine auff Hoffart straffet / selbige aber selbst liebet / und den Seinigen gestattet / daß sie mit wunderns-würdigen auffgethürmten Häuptern in die Kirche kommen; wenn mancher nichts mehr als Zorn / Zank / Zwietracht / Verläumdung / Haß und Neid / Fressen und Sauffen liebet / und lauter solche Laster / die ganz gewiß aus der Gnade Gottes setzen / und in die ewige Verdammniß führen / ey so heisset doch / der Prediger ist ein guter Politicus. der wohl zu leben und mit Leuten umzugehen weiß / er hält was auff sich / er weiß sich wohl zu verantworten / er läßt sich nicht lange viel Unrecht thun / wer kan darvor / daß sich andere an ihm ärgern / oder daß etliche nicht thun / was er sagt. Ja man pflegt noch gar diese ungeheure Proposition zu defendiren: Es kan einer doch ein guter Prophet seyn / wenn er gleich in den größten und liederlichsten Sünden lebet; und da müssen gut lehren und gut leben / bald opposita, bald contraria seyn / da doch gut lehren und gut leben maxime necessaria requisita boni Pastoris & proprium quarti modi seyn solten / denn Paulus wil beydes von sich gesagt wissen / gut lehren und unsträfflich leben / wenn er spricht: Ich betäube meinen Leib / und zäume ihn / ἑπιμαρτύω με ἵνα σώσω καὶ δελαγωγῶ, ich schlage ihn mit Gewalt



walt nieder / und zwingt ihn in die Knechtschafft / daß ich nicht andern predige / und selbst verwerflich werde. 1. Cor. 9. Aber da hilft nichts vor / da heisß: Was soll das Leben der Lehre helfen oder hindern? Es kan ein garstiger zerlumpter Sämann das Getreydig in die Erde werffen / daß die schönsten Früchte hervor wachsen. Es kan ein Haus-Knecht mit ausfägigen Händen eben so wohl den armen Leuten gute Groschen geben / als einer der gesunde schnee-weiße Hände hat. Es kan eine hölgerne / fast verfaulte / und umb und umb unreine Röhre eben so wohl ein schönes Wasser von sich stießen lassen ins Gefäße / als wenn sie klüpfen oder gar gülden wäre. So kan ja ein Prediger / wenn er zumahl wohl NB. studiret hat / mir eben so gut und erbaulich predigen / als einer / der / so zu sagen / Tag und Nacht fastet und meditiret. Aber das ist / was da muß erwiesen werden. Ich wil das nicht in Abrede seyn / daß dann und wann durch einen gottlosen Prediger auch etliche gottlose Zuhörer bekehret werden; aber ob man von etlichen auff alle schließen darff / das ist wieder eine andere Frage. Zudem sind obige Gleichnisse mehr vor / als wieder uns. Denn das ist wahr / ein unsauberer Säemann kan den schönsten Weizen aussäen / wenn er aber ein Narre ist / so wird er alles untereinander mengen / und wohl auff einen Flecken schmeissen / oder das Winter-Feld mit Sommer-Früchten besäen / daß man an statt der gutten Erndte Disteln und Dornen samlen kan: Und wenn in einem Brunnen Wasser / Roth und Unflath ist / so stießets doch durch die Röhre ins Gefäße / die Röhre sey nun hölgern oder gülden / das heisß wenn ein bößer Schag in des Lehrers Herzen lieget / wird auch nicht viel gutes aus demselben hervor kommen. Und das ist auch wahr / ein Haus-Knecht kan dem Armen einen guten Groschen geben / wenn er aber ein Weis-Hals ist und Betrüger / so wechselt



felt er das Silber-Geld aus / und giebt dem armen Mann einen  
 Heller oder Kupfer-Pfennig. Nun / weil man den falschen  
 Propheten so sehr folget / und sie liebet / so ist auch der Nutzen  
 gar schlecht; denn der Glaube verschwindet / die Liebe verlischtet/  
 der Heilige Geist wird vertrieben/ das Herz geräch in Sicherheit/  
 und der Teufel kriegt das beste / nehmlich die Seele/ darvon / denn  
 die Gottlosen sündigen nun auch noch nach Anleitung des Evan-  
 gelii 2) *vera pietati haud studendo*, daß sie sich der wahr-  
 en Gottesfurcht nicht befleißigen. Christus spricht im Ev-  
 angelio: Die den Willen Gottes thun / sollen selig wer-  
 den; wie wollen aber diese Gottlosen bestehen/ da sie Gott den  
 Herrn weder in Augen noch im Herzen haben / und sich nicht  
 hüten/ daß sie weder in Sünden willigen / noch wider Gottes Ge-  
 both thäten? Tob. 4. Wie wollen sie bestehen / wenn kein entschul-  
 digen und disputiren mehr gelten wird? gewiß gar schlecht / denn  
 Christus wird sagen: Ich habe euch noch nie erkant/ weichtet alle  
 von mir ihr Uebelthäter. Daher machens viel löblicher die  
 Frommen und Gottesfürchtigen / dieselbigen erweisen sich Chri-  
 sto gefällig a) *Pseudoprophetarum λυποκαρδιαν agnoscendo*, daß  
 sie der falschen Propheten ihr Wolfs-Herz erkennen. Christus  
 spricht: Sie haben Schaffs-Kleider / inwendig aber sind  
 sie reißende Wölffe. (*ἐσθηθῆναι ἐν ἰσὶ λύκοι ἀγρυπνοί*) Die Schaffe  
 haben die Eigenschafft/ daß sie sanftmüthig/ leutselig/ gedultig sind/  
 auch ihre Wolle gerne andern zum Gebrauche überlassen; Und  
 so bemühen sich auch rechte Lehrer, alle diese Tugenden an sich  
 zu haben / und zur Ehre Gottes und Nutzen der Zuhörer alle  
 ihre Arbeit anzuwenden: Weil aber nun die Frommen solche  
 Eigenschafften bey falschen Propheten nicht antreffen / sondern über  
 das/ daß sie Christo und seiner Lehre zuwider sind / auch allerhand  
 Untugenden / Hoffart / Ehrgeiz / Eigennus und dergleichen an  
 sich



sich haben / so halten sie selbige vor reissende Wölffe. Wie nun ein Wolff suchet die armen Schaffe zu verschlingen und aufzufressen: So sehen sie gar wohl / daß durch solche irrige Lehre der falschen Propheten ihre arme Seele dem höllischen Wolfe in sein Reich und Gewalt gegeben wird / und machen es / wie ein kluger Wandersmann / wenn der den Wölfen entgehen wil / so reiset er die sicherste und Volkreichste Land-Strasse: So gehen sie auch den in der Heil. Schrift gezeigten richtigen Weg / und lassen sich das deutliche Wort Christi und das Licht seines Evangelii auf ihren Wegen leuchten. Ps. 119. Dabey erzeigen sie sich weiter Christo gefällig *β) Pseudopphetas eorumque scripta fugiendo*, daß sie ein deutlich Caveto und Vorsichtigkeit vor den falschen Propheten und ihren Schriften gebrauchen. Wenn nun böse / verdächtige und irrige Schriften ihnen zu lesen recommendiret werden / so erkennen sie / daß vielleicht ein Seelen-Gift ihnen könne schädlich seyn / und bitten sich / solche zu lesen: Ob auch gleich die Schug-Redner und Liebhaber der falschen Propheten sie überreden wolten / allerhand solche irrige Schriften aus Curiosität zu lesen / möchten sie es doch glauben oder nicht / gesetzt daß Lehr-Gift darinnen wäre / so solten sie den Mithridat und die Argney der orthodoxen und gesunden Lehre darwieder brauchen: So sagen sie / daß sey ferne / diese scrupulöse und unnöthige Curiosität könnte der Seelen schädlich seyn / und wer in ein Pest-Haus gebet / wenn er auch noch so gute Präservative, Schlagbalsam / Medicin und andere Sachen wieder den Gift bey sich hat / kan leicht inficiret werden. Vielmehr bemühen sie sich Christo zu gefallen *γ) voluntati divina obtemperare studendo*, daß sie den Willen thun ihres Vaters im Himmel. Nun wolten wir wünschen / daß wir Zeit hätten / von dem Heiligen Willen Gottes zu reden; Weil aber Paulus



1. Theß. 4. spricht: Das ist der Wille Gottes eurer Heiligung / (θέλημα τῆ θεῆ ὁ ἁγιασμοῦ υἱῶν, der Wille Gottes/der eure Heiligung ist/ der euch heiliget) daß ihr meidet (ἀπέχεσθαι, Euch zu enthalten,) die Hureren / und ein jeglicher wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren / (εἰδέναι ἑκαστοῦ σκεῦος κρατᾶν, und zu wissen / daß ein jeglicher sein Faß behalten müsse/) so bemühen sie sich durch Hülffe und Beystand des Heiligen Geistes / daß sie ihr Herz durch wissenschaftliche und vorfegliche Sünden nicht verunreinigen / sondern der Heiligen und Hochgelobten Dreyfaltigkeit zu einer Wohnung willig einräumen mögen. A. Cor. 5. Sie bemühen sich / daß sie ihr Licht leuchten lassen vor den Menschen / daß sie ihre gute Werke sehen. Matth. 5. und daß sie darreichen mögen im Glauben Tugend / 2. Pet. 1. Sie bemühen sich / getreu zu seyn bis in den Todt / damit sie die Crone des Lebens erlangen. Apoc. 2. Kurz: Sie bemühen sich so zu leben / daß Christus ihnen zurufen möge: Gehet ein zu eures HERRN Freude ! So haben wir nun betrachtet auch zu diesem mahle:

ἐκκεχυμένην τῆ θεῆ ἀγάπην ἐν ταῖς καρδίαις ἀνθρώπων,

### Die unendliche und unermessliche Gottes- und JESUS-Liebe.

1. ἐν προσφορᾷ seu oblatione, in ihrer Ergießung.
2. ἐν λήψει seu acceptione, in ihrer Annehmung.

**S**o lernen wir nun / daß auch uns JESUS Christus seine unendliche Liebe dadurch vor dieses mahl an den Tag leget / daß er uns durch seine getreuen Lehrer und Prediger vor falschen Propheten herglich / ernstlich und väterlich warnen läßt. Wenn noch heute zu Tage der Satan allerhand Spaltungen und irrige Lehren ans Tagelicht kommen läßt / so vermahneth der getreue.

Usus Didascalicus



treueste Seelen-Hirte durch getreue Lehrer / solche schädliche und verdammliche Lehren zu verwerffen und zu meiden. Wenn man noch überall einen grossen Syncretistischen Hauffen antrifft / der von sich hören läst: Es sey noch viel Dinges in der Theologie disputabel? Es müsse noch deutlicher erwiesen werden / ob Zwinglius, Calvinus, Socinus, Weigelius und andere irrige oder wahre Lehrer gewesen oder nicht? Man dürffe nicht so viel Wesens von Religionen machen / man könne in einer so wohl selig werden / als in der andern; Es sey die Trinitas Personarum im Alten Testamente nicht deutlich exprimiret worden: Ey so läst Christus vermahnen durch treue Lehrer: Es ist schon alles vormahls durch allgemeine grosse Concilia der berühmtesten Bischöffe / durch Zusammenkünfte der reinsten Theologorum, durch in der ganzen Welt bekandte gelehrte Scripta ausgemachet / erwiesen und wiederleget worden / was zu erweisen und zu wiederlegen gewesen; drumw wer *Jesus* aufrichtig und ohne scrupuliren / auch ohne Hegung schädlicher Irrthümer bekennet vor den Menschen / den wird er auch bekennen vor seinem Himmlischen Vater / Matth. 10. Bringet der Atheistische Hauffe der heutigen Epicurer und Welt-Kinder die Sadducäische Lehre aufs Tapet: Wer weiß / ob es Engel oder Teufel / Hölle oder Himmel / Auferstehung und ewiges Leben giebt oder nicht? So wird solche irrige Lehre wiederleget nicht allein durch klare Sprüche der Heiligen Schrift Altes und Neues Testaments; sondern auch durch die herrlichsten Testimonia der reinsten Theologorum, und werden die Zubörer vermahnet / die Lehre des Apostolischen Glaubens beständig bis ans Ende zu bekennen. Siehts welche / die da lehren / man müsse noch immer Ecclesiam Christi plantandam und nicht plantaram gläuben / und daher allerhand privat-Conventicula und Haus-Zusammenkünfte Tag und Nacht gestatten / auch wohl zulassen / daß ge-  
mei



meine Handwerks-Leute andere lehren / ey so wird erwiesen / Christus habe seine Kirche schon gebauet und gepflanzet / und die Pforten der Höllen sollen sie nicht übermächtigen / (*Matth. 16*) nichts gelten oder vermögen / Matth. 16. So auch kommen allerhand verwerfliche Lehrer ihnen vor in der Welt / die in täglichem Zorn und Streit / in Fressen und Sauffen / in Hoffart / Zanc / Ehr und Geld-Geige leben / und wollen doch vor heilige wahre Propheten gehalten seyn: Ey so rufft Christus: An ihren Früchten solt ihr sie erkennen / und weil das sehr böse Früchte sind / so ruffet er noch mehr: Ich habe euch noch nie erkant / weichet alle von mir! Und diese Lehre bekennen wir nicht allein im dritten Articul des Apostolischen Glaubens / da wir gläuben eine Heilige Christliche Kirche und Gemeine der Heiligen / über welche Christus sey ein Herr / der sie erlöset habe / erworben / gewonnen vom Tode und von der Gewalt des Teufels / und seiner Werkzeuge der falschen Propheten und irrigen Lehrer / (oder eine Heilige Gemeine / welche Christus durch sein theuer Blut erworben hat / und von Irthümern wil gereinigt wissen / die er auch / als der grosse gute Hirte / wieder alle Anläuffe des Teufels und anderer bösen Wölffe beschüzet;) sondern auch in unserer Augspurgischen Confession, da Christliche Theologi im Nahmen unsers Heylandes alle verführische Lehren der Donatisten / Valentinianer, Socinianer und Mahometisten verwerffen / und bekennen / Christus sey unser getreuester Seelen-Hirte / der uns weide / schüße / leite / tröste und zur Himmlischen Freude einführen werde.

Last euch nun diese Lehre dienen zu einer heyllichen Warnung / daß ihr die irrigen Lehren verwerffet / und auf die seligmachende Lehre des Evangelii lebet und sterbet. Höret ihr nun / daß in niedriger Lehre die Lesung der Heiligen Schrift verboten wird; Ey so heget ihr in euren Herzen eine solche Liebe



be zu Gottes Worte / daß ihr mit David sprecht: Ps. 119. Herr / ich behalte dein Wort in meinem Herzen / v. 11. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel 1000. Stück Goldes und Silbers / v. 72. Alexander M. hielte Homeri Schriften so hoch / daß / als er Darii güldnes Schatz-Kästgen erbeutete / er sprach: Huic optime servandus dabitur Homerus, darinnen sollen Homeri Schriften verwahret werden. Lege du die Heil. Schrift / als die schönen güldenen Send-Schreiben Gottes / in dein Herz / und bringe Früchte in Gedult. Kömmt eine andere irrige Lehre dir vor / und wil dich überreden zu glauben / du bekommst nicht im Heiligen Abendmahl den wahren Leib und Blut Iesu Christi: Ey so setze du dargegen / mein Iesus wil sich mit mir verloben in Ewigkeit / Hof. 2. Er spricht in seinem Testamente: Das ist mein Leib; Das ist mein Blut / darumb glaube ich / daß mein Iesus wird zu mir kommen / und sich mit mir vereinigen: Wil daher allezeit getrost sagen:

Iesu mein Hort / Brunn aller Freuden /

Du bist mein / ich bin dein /

Niemand soll uns scheiden.

Du bist mein / weil du dein Leben /

Und dein Blut / mir zu gut /

In den Todt gegeben.

Mein IESUS ist mein Leben / wenn der Lebens-Faden bricht / laß ich meinen IESUM nicht. Kömmen andere und Lehren / man solle weder geistlicher noch weltlicher Obrigkeit gehorsam seyn / so sprich: Gott sagt durch Paulum: Jedermann sey unterthan der Obrigkeit. Rom. 13. Drum wil ich mir nicht gerne durch Ungehorsam zeitliche und ewige Straffe über den Hals ziehen. Und kömmt endlich der Atheistische Hauffe / und wil dich überreden zu glauben / und mit den Thoren zu sprechen:

Es



Es sey kein Gott; so folge doch diesen getreuen Werkzeugen des Teufels nicht/ sondern sage mit Salomon: Wenn dich die bösen Buben locken / mein Kind / so folge nicht / Prov. 1. und dieses zu thun verlangen nicht Menschen/ sondern der Heilige Gott selbst: die Ehre des Himmlischen Vaters gebietet es; die Wahrheit und Nutzbarkeit der Sachen rathen es; euer ewiges und zeitliches Seelen-Heil verlange es! drum erwahlet das Beste und meidet das Böse!

So werdet ihr diesen herrlichen Trost zu genieffen haben / daß in aller Noth der erbarmende Iesus mit seiner unermesslichen Liebe wird bey euch seyn / daß ihr mit Paulo werdet sagen können: Was sol uns scheiden von der Liebe Christi? Ich bin gewiß / daß weder Todt noch Leben mich scheiden sol von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Iesu meinem Herrn/ Rom. 8. Wolte euch schrecken das unruhige Gewissen wegen der vielfältigen Sünden/so köntet ihr euch des liebevollen Iesu mit Johannis Worten trösten: Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ 1. Joh. 1. und getrost sagen:

Consolat<sup>o</sup>  
rius.

Hab ich was unrecht gethan/  
Ist mirs leid von Herzen/  
Da hingegen nehm ich an  
Christi Tod und Schmerzen/  
Denn der ist die Ration  
Vor die Missethaten/  
Bring ich den vor Gottes Thron/  
Ist mir wohl gerathen.

Wolte euer Herz sich betrüben in Krankheit; **IESUS** ist euer Arzt: Exod. 15. in Armuth; Iesus kan als der reichste Hauptvater euch wohl erheben: in Verachtung; Iesus wird zu rechter Zeit euch geehrt genung machen: in Verfolgung; Iesus kan euch wider



der alle Feinde mächtig beschützen: in Todes-Noth; JESUS wird euch nach diesem Leben geben ein herrlich Reich und eine schöne Krone: er wird verwandeln Noth in Herrlichkeit; Armuth in Reichthum; Kranckheit in Gesundheit; und alles unvollkommene in die vollkommene Herrlichkeit. Und so wirds euch wohl seyn hier zeitlich/ da ihr unter der getreuen Weide eures liebeichsten Seelen-Hirtens werdet allezeit Seelen-Vergnügung finden: und demahl- einst dort ewig/ da ihr/ von aller Verführung der falschen Propbeten befreyet/ zur himmlischen Herrlichkeit gelangen sollet. Seyd demnach getrost in allerhand Ungemach/ seyd gleich dem Felsen im Meere/ der keine Wellen/ kein Donnern und Blitzen/ keinen Sturm noch Regen nicht achtet/ sondern über sich das Denck-Wort führet: *Semper idem*: So saget:

Wie solt ich mich denn in der Noth und Hergens-Angst  
berrüben?

Ich weiß ja wohl/ daß allezeit mein JESUS mich wird  
lieben.

Und schließet auch dieses mahl:

Warumb solt ich denn traurig seyn?

Weil mirs so wohl soll gehen/  
Bekleider mit Christi Unschuld rein/

Wie eine Braut soll ich stehen.  
Gehab dich wohl/ du schöne Welt/  
Bey JESU zu leben es mir gefällt.

A M E N.





154 666

AB 154 666



ll

VD77











6  
S.  
7.

Die durch Beschreibung  
Der falschen Propheten  
Erwiesene  
Unermessliche

**S**üß = **L**iebe

Truge  
Der Christlichen Gemeinde  
Des Hochlöblichen  
**G**raff = **F**lemmingischen  
Dragoner-Regiments

vor  
Aus dem Evangelio *Matthaei VII.*  
*Dominica VIII. post Trinitatis*  
Der  
Zur Zeit

Zu diesem Regimente verordnete Feld- Prediger  
**Johann Heinrich Haumann.**

---

Görlitz / bey Jacob Rohrlachen / 1706.